Ä202 Schützen, was uns am Leben hält: Umwelt- und Naturschutz

Antragsteller*in: Isabell Hiekel (KV LOS)

Änderungsantrag zu 1.3.

In Zeile 32:
Die Folgen des Braunkohlenbergbaus in der Lausitz schlagen sich seit ca. zehn Jahren in der Belastung der Spree und vieler ihrer Zuflüsse mit Eisenhydroxid und Sulfat nieder. Das lebensfeindliche Eisenhydroxid verschlammt Ufer und Gewässersohle und vernichtet ~~wichtige Lebensräume. Dieses stammt aus den ehemaligen und aktiven Tagebaugebieten in Sachsen und Brandenburg und bedroht mit dem Spreewald ein UNESCO-Biosphärenreservat mit FFH-Status (Fauna-Flora-Habitat EU-Richtlinie) und eine wichtige Tourismusregion. Der steigende Sulfatgehalt des Spreewassers bedroht mittlerweile sogar die Trinkwasserversorgung von Berlin und den Städten Frankfurt (Oder) und Lübbenau. Bisher sind keine Vorkehrungen getroffen worden, um eine zusätzliche Belastung der Spree auszuschließen – eine sträfliche Vernachlässigung unserer natürlichen Ressourcen.~~so wertvolle Lebensräume. Die Ockerfrachten aus dem Raum südlich Spremberg und direkter Zuflüsse zum Spreewald haben bisher viele Kilometer Fließgewässer verödet und bedrohen mit dem Spreewald nicht nur ein UNESCO-Biosphärenreservat mit wertvollen FFH-Gebieten (Fauna-Flora-Habitat EU-Richtlinie), sondern auch eine wichtige Tourismusregion. Insbesondere die Probleme im Südraum im Zusammenhang mit der Talsperre sind nicht ansatzweise gelöst. Die Anreicherung der Talsperre mit Eisenocker findet stetig statt und bildet ein ungeheures Gefährdungspotential, das mit einem der nächsten großen Hochwässer zum ökologischen Kollaps im Spreewald führen kann. Der hohe Sulfatgehalt des Spreewassers stammt zu 65 % aus dem aktiven Braunkohlentagebau und bedroht mittlerweile sogar die Trinkwasserversorgung von Berlin und Frankfurt (Oder). Als Gegenmaßnahme kommt hier nur die Verdünnung des Spreewassers in Frage, da ein Herausfiltern des Sulfats nicht möglich ist. Dies ist angesichts der angespannten Wassersituation im Einzugsgebiet der Spree ein Drahtseilakt.

Begründung

Hier sind einige Fakten richtig gestellt. Den Text hatte ich mit Winfried Böhmer (Aktionsbündnis Klare Spree) abgestimmt und schon in der ersten Runde in etwas längerer Form eingestellt. Ich bitte, hier keine Streichungen ohne Rücksprache vorzunehmen.